

Pressespiegel 2010 - 2011

SWP 21.1.12

### Verleihsystem für Elektroräder kommt gut an

Ulm. Eine Umfrage des Arbeitskreises „Mobilität“ der Lokalen Agenda Ulm 21 hat ergeben, dass in Ulm „eine positive Grundstimmung“ herrscht, wenn es um Fahrradverleihsysteme mit Pedelecs, also Elektrofahrräder, geht. Prof. Markus Schmidt-Gröttrup von der Hochschule Ulm hat als Mitglied des Arbeitskreises 26 ausgefüllte Fragebögen ausgewertet. Hintergrund ist das Bestreben der Lokalen Agenda, aber auch der Stadt Ulm mit ihrem Aktionsbündnis „Fahrrad“, die Bürger mehr zum Radeln zu bringen.

Schmidt-Gröttrup gibt zu, dass die Umfrage nicht repräsentativ ist, aber man könne zumindest so viel sagen, dass 96 Prozent der 26 Befragten ein Verleihsystem für sinnvoll halten. 65 Prozent der Befragten sind jetzt schon mit dem Rad unterwegs, kennen „schöne Strecken durch Ulm“, bemängeln aber zugleich schlechte Radwege und vor allem fehlende Abstellplätze. Und die Befragten finden es notwendig, dass Touristen in Ulm Leih-Pedelecs angeboten werden.

„Die Stadt ist dran“, sagt dazu Rüdiger Patz, der Leiter der Abteilung Verkehrsplanung. Derzeit finde mit drei Fahrradverleih-Betreibern ein Ideenaustausch statt, etwa wie viele Fahrräder man für Ulm bräuchte. „Es läuft aber noch keine Ausschreibung“, betont Patz. Über die Ergebnisse werde dann der Gemeinderat informiert. So viel sei aber schon sicher: „Ein Fahrradverleih ist nicht so lukrativ wie ein Autoverleih.“ cst

### Gedenkminute für Mordopfer

Ulm. Für eine Minute unterbricht die Staatsanwaltschaft Ulm am kommenden Montag ganz bewusst ihren dienstlichen Alltag. Um 9 Uhr gedenken die Mitarbeiter des am 11. Januar während einer Sitzung im Amtsgericht Dachau getöteten jungen bayerischen Staatsanwalts Tilman Turck (31). Die Staatsanwalt-

# Schönes für Arm und Bein

Stulpen und Strickstrumpfhosen sind Erfolgsartikel

Bei der kurzschäftigen Winter-Schuhmode liegt es auf der Hand, viel Bein zu zeigen: warm eingepackt in Stulpen und Strickstrumpfhosen in Beerenönen. Die Muster kommen aus Norwegen und Schottland.

CAROLIN STÜWE

Ulm. Strumpfhosen sind doch nur was für kleine Mädchen! Dieses Vorurteil lässt Andreas Rank, Modefachhändler von Socks & More am Münsterplatz, nicht gelten. Gerade in diesem Winter seien feine Strickstrumpfhosen und Stulpen nicht nur Mode für Frauen jeden Alters, sondern inzwischen ganz klare Erfolgsartikel. „obwohl es diesen Winter noch gar nicht richtig kalt war“. Zwar hängen in den Strumpfgeschäften und Kaufhäusern schon die „Sale“- und „Reduziert“-Schilder, auch an den Regalen mit Gestricktem fürs Bein. Trotzdem gibt es noch genügend Auswahl.

Die Strumpfhosen haben alle möglichen Muster: Schottenkaro, Rauten, Elche mit Schneeflocken oder die klassische Burlington-Optik. Wieder hervorgeholt aus der Schublade haben die Modemacher das berühmte Paisley-Muster, das in seiner Grundform ein Blatt mit einem Schnörkel an der Spitze darstellt oder aussieht wie ein dickbauchiges Komma. Der Name ist auf die schottische Stadt Paisley in der Nähe von Glasgow zurückzuführen. Paisley war im 19. Jahrhundert ein bedeutendes Textilverarbeitungszentrum.

Apropos Textilien: Viele Strumpfhosen seien aus Naturmaterialien wie Baumwolle, Alpaka und Wolle. Wolle vom Schaf, kratzt das nicht? „Nein, die Wollstrumpfhose ist innen mit Baumwolle plättiert“, er-

  
**SCHICK UND SCHÖN**

Immer samstags widmen wir uns in dieser Serie all dem, was das Alltagsgraubunt macht. Heute: Stulpen und Strickstrumpfhosen, die auffallen, wärmen und nicht kratzen.



Kur  
Bel  
hüt  
per  
str  
Be  
kle  
sch  
oc  
m  
M  
A  
(f

## 2 Vor Ort

### Müllers Ulm

Stefanie Müller  
Redaktionsleitung  
uwo@swp.de



#### Elf Monate bis zum Ende?

Ist es jetzt wirklich soweit? Steht uns der Weltuntergang bevor oder ist das nur Hysterie?

Am Samstag in elf Monaten soll sich sein mit der Welt. Ja, Aus, Erde – das wars! Nicht nur Hollywood will uns das weismachen, in einem Buch laden in der Ulmer Innenstadt sah ich gerade ein ganzes Themen-Schaufenster mit Büchern dazu. Es beschäftigt also auch die Ulmer, ob die nächsten Monate die letzte Gelegenheit sind, um sich lang gehegte Träume zu erfüllen. Was das jetzt nicht der richtige Zeitpunkt für einen Großkauf? Jetzt mit mehreren und erst am 22.12.2012

Zahlen? Bisher ist aber noch keines der großen Kaufhäuser auf diese Werbeese gekommen.

Immerhin: Ein Gutes hätte der Weltuntergang im Dezember – das Münster würde die nächste Kirche der Welt bleiben, denn die Spandier schaffen bis dahin ihre Erhöhung der Sagrada Familia nicht.

**Zitronen und Blumen**  
Die Zitrone der Woche geht an Restaurants, in denen Sin-gles mit großem Tamtam vom Vierersteg an einen Katzentisch in der Ecke umgesetzt werden. Die Blume der Woche geht an Nachwachstert-Job für eine lehrreiche und unterhaltsame Führung durch Ulm.

#### Ihr Kontakt zum wochenblatt

**Redaktion**  
0731 156-138 Fax - 140  
uwo@swp.de  
**Private Kleinanzeigen**  
0731 156-602 Fax - 604  
kleinanzeigen@swp.de  
**Anzeigen**  
0731 156-210 Fax - 560  
**Zustellung**  
0731 156-607  
abo@service@swp.de

#### Ihr Feedback

Liegt Ihnen etwas auf dem Herzen? Würden Sie gerne mehr über ein bestimmtes Thema erfahren? Schreiben Sie uns Lobo, Anregung oder Kritik per E-Mail an [uwo@swp.de](mailto:uwo@swp.de) oder per Post an: das Ulmer wochenblatt, Schaffnerstraße 30, 89073 Ulm  
Wir freuen uns!

AM Bildung

ulmer wochenblatt  
18. Januar 2012

# Günstig, lecker und gesund

**W**as essen wir? Wie viel essen wir? Von der Tümpel bis zum ausgefüllten Drei-Gänge-Menü – die Entscheidung liegt am Geschmack oder auch am Goldbeutel. Damit sich auch bedürftige Menschen gesund ernähren können, existiert seit rund 17 Jahren die Ulmer Tafel. Dort können Lebensmittel, zu maximal einem Drittel des üblichen Ladenpreises angeboten werden. Möglich ist, das durch Lebensmittel-Spenden. Am beliebtesten bei der Kundschaft sind Molkereiprodukte, abgepackte Wurst und Süßigkeiten.

**Essen** Die Essensauswahl wird nicht nur durch die persönlichen Vorlieben, sondern auch durch die finanziellen Möglichkeiten bestimmt. Im Kochtreff der Ulmer Tafel wird mit wenig Geld viel gezaubert.

Das Essen wird von ehrenamtlichen Helfern zubereitet. Aber auch Kinder, deren Eltern auf den Tafeln laden angewiesen sind, sollen beim Kochen helfen, um den Umgang mit Lebensmitteln zu lernen. Und auch für die Eltern sollen die Rezepte einleuchtend sein, neue Gerichte auch zuhause nachzukochen. Das Kochteam des Kochtreffs besteht aus einem Küchenmeister und acht bis zehn Hobbyköchen. Doch freiwillige Helfer gibt es kaum genug. Immerhin: Auf den letzten Aufruf des Kochtreffs meldeten sich 16 Interessierte. Bei einem Informationsabend konnten sie sich erst einmal einen Eindruck machen, was auf sie zukommt.

#### IMPROVISATION

Zuerst schauen wir, was wir für Zutaten zur Verfügung haben und überlegen uns, was wir daraus machen können. Es wird gekocht und dann essen wir gemeinsam“, erklärt Friedrich Pieper, Mitgründer des Kochtreffs.

Das gemeinsame Essen sei für manche Kinder zuhause nicht an der Tagesordnung. Ebenfalls ungewöhnlich für viele: Beim anschließenden Aufräumen sollen alle mithelfen. Die kleinen Köche, die zum Kochtreff erscheinen, sind zwischen fünf und 14

sehr lebhaft zu. Es sind viele Kinder da, die sehr motiviert sind und beschäftigt werden müssen“, fügt Claudia Steinhauer hinzu.

#### ENGAGIERTE HELFER

Unter den interessierten Helfern befindet sich auch Marlies Wöhrl: „Mich interessiert die Arbeit mit den Kindern und Familien und was man aus den üblich geliebten Lebensmitteln alles machen kann.“ Vom Zeitaufwand her sei der Kochtreff „absolut machbar“, meint die Ulmerin. Auch der 43-jährige Eberhard Wolpert interessiert sich für das Projekt. „Ich bin Hobbykoch. Und da ich meine Freizeit sinnvoll nutzen will, möchte ich mich sozial engagieren“, erklärt der Ulmer. Vor allem auf neue, interessante Menschen und das gemeinschaftliche Kochen freut er sich. Beide werden bei dem nächsten Kochtreff dabei sein und sich ein eigenes Bild machen.

Der Kochtreff beginnt jeden zweiten Donnerstag um 17 Uhr. Hinweis für Eltern: Ende ist zwischen 20:30 und 21 Uhr.

#### Info

Das Kochtreffteam hat bereits ein Kochbuch veröffentlicht: „Kochtipps aus Ulm“. Darin sind 30 Rezepte aus elf verschiedenen Ländern zu finden. Man bekommt es im Buchhandel oder im Agenda-Büro Ulm. Kontakt für ehrenamtliche Helfer und andere Fragen: Claudia Steinhauer, Leiterin der sozialen Dienste beim DRK Ulm. E-Mail: [steinhau@drk-ulm.de](mailto:steinhau@drk-ulm.de)



Im Kochtreff der Ulmer Tafel dürfen die Kleinen mit anpacken. Foto: P. Völ

DB/A

# SÜDWEST PRESSE

Nr. 011 vom 14. Jan. 2012

## „Agzente“ jetzt als Magazin

Lokale Agenda Ulm 21 und Engagiert in Ulm starten mit Neuauflage für alle Haushalte

Vor zwölf Jahren landete das erste „Agzente“ in allen Ulmer Briefkästen. Ein Mitteilungsblatt der Lokalen Agenda, das zuletzt mangels Partner-Beteiligung schwächelte. Jetzt kommt es neu als Magazin ins Haus.

### CAROLIN STÜWE

Ulm. Man hat richtig was in der Hand, denn das neue „Agzente plus“ hat ein etwas breiteres DIN-A4-Format und 32 geheftete Seiten statt wie bisher nur zwei oder drei lose ineinandergelegte Doppelseiten. Der graue Balken oben auf den Seiten zieht sich durch vom Titelblatt bis auf alle redaktionellen Seiten. Er enthält kleine Bullaugen-Fotos und jeweils die Kontaktadressen der am Magazin beteiligten Vereine und Organisationen oder des Ulmer Agendabüros. Gestaltet wurde „Agzente“ von der Ulmer Grafikerin Eva Zimmermann. Textseiten mit großen Fotos wechseln sich ab mit Anzeigenseiten, die das Magazin zum Großteil mitfinanzieren.

Das „ganz bewusst von der Stadt abgekoppelte Herausgeberteam“ (Schmitz) besteht aus dem Verleger Michael Frank, der in Lonsee eine „Werkstatt für Werbung“ betreibt, aus Petra Schmitz, der langjährigen Leiterin des städtischen Agendabüros, und aus Gabriele Mreisi, die bei „Engagiert in Ulm“ die Geschäftsstelle leitet. „Engagiert in Ulm“ ist



Gabriele Mreisi (links) von „Engagiert in Ulm“ und Petra Schmitz vom Agendabüro freuen sich übers neue Magazin. Ab Montag wird es verteilt. Foto: Oliver Schulz

eine Vermittlungsstelle zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements mit Sitz in der Ulmer Volkshochschule (wir berichteten).

Das neue „Agzente“ ist in einer Auflage von 55 000 Stück erschienen und wird ab Montag bis spätestens 1. Februar von einer professionellen Firma an alle Ulmer Haushalte verteilt. Das Magazin soll zweimal im Jahr erscheinen, das nächste Mal im September. Kernthema ist vorerst die „Bürgerbeteiligung“. Es gibt redaktionelle Beiträge wie die Aufstufung und Beschreibung aller Ulmer Bürgerzentren. Und es gibt die Beiträge der Partner wie Deutsches Rotes Kreuz, Selbsthilfebüro Korn, Citybahnhof Ulm und das Aktionsbündnis „Fahrrad in Ulm“.

Das war nicht immer so: Ganz zu Anfang finanzierte das Agendabüro zweimal pro Jahr acht Seiten mit einem städtischen Zuschuss. Infolge der Haushaltskonsolidierung entstand das heutige Partnerprojekt, bei dem jeweils ganze Textseiten verkauft werden. Aufgrund der hinzugekommenen Partner entstand der korrekte Name des Magazins „Agzente plus“. 2010 verloren etliche Partner aber das Interesse an dem Medium. Außerdem stieg der langjährige Mitherausgeber und Journalist Peter Fuhrmann aus.

„Dann haben wir ein Jahr lang viel diskutiert“, sagt Petra Schmitz. Über das Ergebnis dürfen nun die Bürger diskutieren und ab Montag ihre Meinung dazu mitteilen unter info@agzente-plus.de

### Was bedeutet Agenda 21?

Die Agenda 21 ist ein Begriff, seit im Juni 1992 beim Gipfeltreffen in Rio de Janeiro 178 Staaten detaillierte Handlungsvereinbarungen unterzeichneten. Darin wurden die wichtigsten Fragen der Menschheit angesprochen, und man versuchte, sich auf die Heraus-

forderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten.

Die Lokale Agenda Ulm besteht seit 1998 und ist das zentrale Element, um Ulmer Bürger für eine nachhaltige Entwicklung zu motivieren: in Arbeitskreisen, Organisationen, Vereinen.

Was geht es die Ulmer an, wenn in China ein Sack Reis umfällt, hieß es frech im ersten „Agzente“ im Mai 2000. Die Lokale Agenda sei eine ulmische Angelegenheit. Wer mitmacht, kann seine Projekte in Agzente vorstellen – per Text, Foto und Anzeigen.



# Aktionstag „ohne Auto – mobil“ am 17. September

Sonderveröffentlichung

2011

## Das ist ja ein „DING“

### Kostenlos mit Bus und Bahn durch Stadt und Land

Bereits zum 11. Mal lautet im Bereich des Donau-Iller-Nahverkehrsverbundes (DING) das Motto „Ohne Auto – mobil“, und das kostenlos.

ANNE VON BORSTEL

Der Aktionstag am Samstag, 17. September, ermöglicht es Kennenlernen aller öffentlichen Verkehrsmittel zum Null-

tarif. Unterstützt wird der kostenlose Nahverkehrstag durch die Stadt Ulm und die Kreise Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm, sowie die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) und die 33 beim DING zusammenge-schlossenen Verkehrsunterneh-men.

Wie in den Vorjahren kann die kostenlose Mobilität genutzt werden, um Bus und Bahn zu testen und um beim Aktionstags-Programm mitzu-

machen, das in diesem Jahr über 50 Ziele für geführte Rad- und Fußwanderungen, Muse-

und Bahn hat nun schon eine lange Tradition. Mit Blick auf die vielfältigen Ausbau-pläne zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots in unserer Re-gion ist der Tag aktueller denn je“, erklärt DING-Geschäftsfüh-ler Thomas Mügge.

Mit insgesamt 20 geführten Wanderungen und Radtouren bieten sich den Fahrgästen am Aktionstag eine breite Palette an Möglichkeiten, Natur und Kultur im DING-Gebiet zu er-kunden. Dabei ist zu beachten, dass bei einigen Aktionen aus Kapazitätsgründen eine vorzie-rige Anmeldung erforderlich ist.

Als Kooperationspartner der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm, die ebenfalls am 17. 09. stattfin-det, bietet DING um 1.30 Uhr in der Nacht in Ergänzung zum regulären Fahrplan weitere Nacht-Shuttlebusse auf 10 Li-nien an. Folgende Richtungen werden bedient: Erbach/Ehmi-gen, Dornstadt/Laichingen, Westerstetten/Anstetten, Bern-stadt/Altheim, Elchingen/Lan-genau, Pühl/Nersingen, Sen-den/Illertissen, Vöhringen/Die-renheim, Illerkirchberg/Staig, Laupheim/Biberach.

Damit aus einer zufälligen Bekanntschaft mit öffentlichen



Mit Bus und Bahn durchs Ländle – und das völlig umsonst.

Fotos: V. Körneck

Verkehrsmitteln ein dauerhaft gutes Verhältnis wird, kann sich jeder Teilnehmer des Akti-onstages in Ulm (vor dem Hauptbahnhof), Neu-Ulm (Rat-hausplatz), Biberach (Markt-platz), Ehingen (Rathausplatz), Weißenhorn (vor dem Bahnhof) über Fahrplan und Tickets im DING informieren. In Ulm stellen sich auf einer Infomelle die vom Hauptbahnhof bis zum Münsterplatz führt, noch viele weitere Einrichtungen und Unternehmen wie der BUND, der ADFC, Carsharing-Kluster wird als Übertra-ger die Lokale Agenda Ulm 21

vor. Auf dem Neu-Ulmer Rat-hausplatz laden die Firma Gai-ring Omnibusverkehr und die RBA-Augsburg von 10 bis 13 Uhr zu einem weiteren Event kulturelles Vergnügen wer-den Gutscheine für eine Brat-wurst mit Semmel, eingelöst, die Fahrgäste beider Linien ab Montag, 12. 09., bei den Busab-tern erhalten.

### Extra-Busse und Bahnen im Einsatz

Alle Veranstaltungen und Angebote sind in einer Broschüre zu finden, die in allen Rathäusern und Bahnhöfen sowie zahl-chen öffentlichen Einrichtungen und Läden in der Region auslie-gen. Diese beinhaltet auch das komplette Programm der Ulm/Neu-Ulmer Kulturnacht. Auch im Internet gibt es unter [www.ding.eu](http://www.ding.eu) genaue Infos.

ein: Live zu Gast ist die Ingo-Sandhofen-Band mit Alex Zin-kowicz, bekannt aus den Pro-Sieben Popstars. Ein Aktions-Kluster wird als Übertra-ger die Lokale Agenda Ulm 21



Es werden auch Führungen durch den Containerbahnhof in Dornstadt angeboten.



In Ulm konnten sich am Samstag die Besucher an zahlreichen Infoständen zu aktuellen und kommenden Mobilitätskonzepten informieren, wie hier am Infostand des Kreisverbands Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club. Foto: Oliver Schulz

# Mobilität im Fokus *Sept. '11*

## Doppeltes Fahrgastaufkommen – Fahrradleihsystem vorgestellt

**Der Aktionstag „Ohne Automobil“ am Samstag stand ganz im Zeichen der Fortbewegung. Neben kostenfreier Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr informierten Aktionsstände zu verschiedenen Themen.**

STEFAN BENTELE

Ulm. Die Heimat erkunden, regionale Produkte testen, Informationen zu verschiedenen Projekten sammeln oder einfach nur flanieren. Dank des 11. Aktionstags – organisiert von dem Donau-Iller-Nahverkehrsverbund (Ding), dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland und der Lokalen Agenda Ulm 21 – konnten die Fahrgäste am Samstag innerhalb des Ding-Verbundgebiets diese Möglichkeiten wahrnehmen und den gesamten Tag kostenfrei mit dem öffentlichen Nahverkehr fahren.

„Wir wollen mit diesem Angebot aus Interessierten neue Fahrgäste machen“, sagte Thomas Mügge, Ding-Geschäftsführer. Der Aktionstag, der auf eine Initiative der Europäischen Union zurückgeht, findet jedes Jahr am dritten Samstag im

September statt. Die kostenfreie Fahrt im gesamten Verbundgebiet ist allerdings eine regionale Eigenheit. „Mir ist nicht bekannt, dass irgendwo sonst solch ein Angebot existiert“, sagte Mügge. Die Fahrgäste schienen das Angebot ausgiebig zu nutzen und füllten sogar die zusätzlichen Bus- und Bahnverbindungen, die wegen der Verdoppelung des Fahrgastaufkommens eingerichtet worden waren.

### Modelle boten Einblick in die Pläne des Citybahnhofs

Neben Wander- und Radtourangeboten in die nähere Umgebung (siehe auch gegenüberliegende Seite) informierten vor dem Bahnhof und in der Hirschstraße zahlreiche Stände zum Thema Mobilität. So konnten Besucher auf dem Bahnhofsvorplatz die Dauerausstellung zum Projekt Citybahnhof besuchen und in dem futuristisch anmutenden Pavillon Informationen dazu einholen. Drei Modelle aus dem städtebaulichen Wettbewerb waren ausgestellt und gestatteten Einblicke in die derzeitige Planung.

Neben bot der Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs seinen Mitgliedern die Möglichkeit, den eigenen Drahtesel zu codieren. Mittels einer eingravierten Buchstaben- und Nummernfolge lässt sich so der Besitzer auffindig machen. „Profi-Diebe meiden solche Fahrräder“, sagt Stefan Otto Heyd am Infostand.

Auf der Hirschstraße informierten gleich zwei Stände über Mobilitätskonzepte. Während Peter Sune-laitis von Confitech das Carsharing Modell „Confishare“ vorstellte, das mit einer größeren Reichweite eine Alternative zu „Car2go“ bietet, präsentierte Gerard Elineau von der Lokalen Agenda Ulm 21 nebenan das geplante Fahrradleihsystem. Was in vielen französischen Städten zum Stadtbild gehört, könnte Ende nächsten Jahres auch in Ulm zu haben sein. 300 Fahrräder an etwa 25 Stellplätzen sollen dann günstig und einfach zu mieten sein.

Am Stand Gutes aus der Region ließ Hendrik Mächler Passanten regionale Lebensmittel kosten und warb zugleich für den eigenen Online-Auftritt. Auf [www.regionaleprodukte.de](http://www.regionaleprodukte.de) sollen sich Verbraucher über Erzeuger und deren Lebensmittel informieren können.

# Mit dem Leih-Fahrrad auf den Eselsberg

Sept. '11

## Studie: Wie bringt man Bürger zum Radeln?

**Bis 2020 will Ulm den Fahrradverkehr auf 20 Prozent ausbauen. Wie könnte die Vermietung von Fahrrädern aussehen? Eine Studie zeigt Ansätze auf.**

CAROLIN STÜWE

**Ulm.** 20 Aufladestationen für elektrisch betriebene Fahrräder aufs Ulmer Stadtgebiet und die Berge verteilt, rund 300 Leihfahrräder – wie in der Stuttgarter Innenstadt – sowie jede Menge radelfreudige Bürger. Das sind grob die Voraussetzungen dafür, dass in Ulm eine Vermietung von Pedelecs (siehe Info) langfristig Akzeptanz finden könnte.

Eine von der Stadt Ulm in Auftrag gegebene und von der EU mit 24 000 Euro finanzierte Studie hat ergeben, dass 15 Prozent von 100 befragten Bürgern bereit wären, das Auto stehen zu lassen und das Rad zu nehmen, wenn die Infrastruktur stimmt. Das Ergebnis hat der mit der Studie beauftragte Radverkehrsplaner Steffen Eckert (Filderstadt) bei der Energiewoche vorgetragen.

Allerdings räumte Eckert ein, dass die nicht repräsentative Umfrage mit 100 Fragebögen im Frühjahr auf der Verbrauchermesse „Leben-Wohnen-Freizeit“ stattfand. 58 der Befragten, auch von außerhalb, gaben an, dass ihre Wege meist in die Ulmer Innenstadt führen, sei es

zur Schule, zur Arbeit oder zum Einkaufen. Sie konnten sich sogar vorstellen, zehn Prozent dieser Wege statt mit dem Auto mit dem Pedelec zurückzulegen.

Auf dieser Grundlage hat Eckert bereits Stadtpläne erstellt, wo die Verleih- und die Aufladestationen aufgestellt werden könnten, etwa am Bahnhof, am Münsterplatz, am Blautal Center und an der Uni auf dem Eselsberg. Das ist aber nur eine Empfehlung an die Stadt. Ulm will bis 2020 den Fahrradverkehr von jetzt 11 Prozent auf 20 ausbauen.

Wie geht es weiter? Unverbindlich werde man nach Anbietern für ein Fahrradverleihsystem schauen, sagte Rüdiger Patz vom Ulmer Sachgebiet Verkehrsplanung. Verlangen Anbieter einen fixen Jahresbeitrag, müsse geklärt werden, wie viel die Stadt zahlen kann und was der Gemeinderat dazu meint. Wie sieht Eckert, der das erfolgreiche Radverleihsystem im Stuttgarter Kessel verfolgt, die Chancen für Ulm als Fahrradstadt? „Die Autos in Ulm fahren noch viel zu schnell.“ Das sei gefährlich für Radfahrer. Deshalb müsse das Radwegenetz ausgebaut werden, und die Autofahrer müssten ein Feeling für Radler entwickeln.

**Info** Pedelecs, von Pedal Electric Cycles, sind Fahrräder mit limitierter Tretunterstützung bis 25 Stundenkilometer durch einen Elektromotor.



• •



# Aktionstag „ohne A

## Das ist ja ein „DING“

Kostenlos mit Bus und Bahn durch Stadt und Land

Bereits zum 11. Mal lautet im Bereich des Donau-Iller-Nahverkehrsverbundes (DING) das Motto „Ohne Auto – mobil“, und das kostenlos.

ANNE VON BORSTEL

Der Aktionstag am Samstag, 17. September, ermöglicht ein Kennenlernen aller öffentlichen Verkehrsmittel zum Null-

tarif. Unterstützt wird der kostenlose Nahverkehrstag durch die Stadt Ulm und die Kreise Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm, sowie die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) und die 33 beim DING zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen.

Wie in den Vorjahren kann die kostenlose Mobilität genutzt werden, um Bus und Bahn zu testen und um beim Aktionstags-Programm mitzu-

machen, das in diesem Jahr über 50 Ziele für geführte Rad- und Fußwanderungen, Muse-

### An einem Tag die Heimat erkunden

umsbesuche und Infostände im gesamten DING-Gebiet beinhaltet. Natürlich sind Start und Ziel immer gut an Bus-

und Bahnlinien. „Der Aktionstag ist ein attraktives und kostenloses Angebot für Bus und Bahnfahrer. Eine lange Tradition hat sich auf die vielen Jahre zurückführen lassen. Die Initiative ist der DING-Region zuzurechnen“, erklärt Direktor Thomas

Mit insgesamt 17 Wanderungen bietet sich der Aktionstag an. Möglich ist Kultur im DING-Gebiet. Kunden. Dabei ist Kapazitätsgründe Anmelde ist.

Als Kooperation Kulturnacht die ebenfalls bietet. In der Nacht regulären Nacht-Shuttles an. Folgende werden bedient, Dorn-Westerstettenstadt/Altheim genau, Pfuhl, den/Illertissenheim, Ille-Laupheim/Bil-

Damit aus Bekanntschaft



Es werden auch Führungen durch den Containerbahnhof in Dornstadt angeboten.

OB A

# SÜDWEST PRESSE

Nr. 297 vom 23. Dez. 2010

## Claus Deyle neu im Vorstand der Lokalen Agenda

Ulm. Vorsitzende Regina Zeeb (46 Jahre) und ihr Stellvertreter Martin Grünitz (44) wurden bei der Sitzung des Forums der Lokalen Agenda Ulm 21 wiedergewählt. Neu dazugestoßen als zweiter stellvertretender Vorsitzender ist nach ebenfalls einhelligem Beschluss Dr. Claus Deyle. Der 46-jährige studierte Chemiker ist seit 1998 als Umweltmanagementbeauftragter bei den Stadtwer-



Claus Deyle ist bei den Stadtwerken für den Umweltschutz zuständig.

ken Ulm/Neu-Ulm beschäftigt. Seine Vorgängerin Daniela Fischer stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Deyle hatte auf Vorschlag von Oberbürgermeister Ivo Gönner kandidiert.

Eng mit der Vorstandschaft arbeitet auch weiterhin Petra Schmitz, die Leiterin des städtischen Agenda-Büros, zusammen. Aber: Mit einer Drittel-Sekretariatsstelle und einer Viertel-Geschäftsstelle sei die Arbeit der Lokalen Agenda kaum noch zu bewältigen. Man habe bereits beim OB „eine gescheite Geschäftsstelle“ beantragt, teilte Vorsitzende Regina Zeeb mit. cst

URL: [http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm\\_neu\\_ulm/Spontane-Kueche;art4329,749715](http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/Spontane-Kueche;art4329,749715)

Autor: CAROLIN STÜWE | 02.12.2010

## Spontane Küche

Ulm. 90 ausgewählte Rezepte, die der Kochtreff der Ulmer Tafel alle schon getestet hat, gibt es jetzt als handliches Kochbuch. Kunden der Tafelläden erhalten die "Kochtipps aus Ulm" gratis, dank Bürgerstiftung.



Sie haben die "Kochtipps aus Ulm" ausgesucht, gekocht, verfeinert und selbst serviert (von links): die Kochtreff-Köche Friedrich Pieper, Hans Steck und Hans Dobousek. Foto: Sophie Krauss

Zur Vorspeise gibt es Eismeer-Lachsforelle an Sellerie-Kartoffelpüree, danach Fleischbrühe mit Gries- und Bratnockerln. Als Hauptgericht Schweinebraten, Spätzle und Krautsalat. Und zum Nachtisch Topfen-Palatschinken (Pfannkuchen), gefüllt mit Quark und überbacken mit Creme royale. Und das alles aus Zutaten aus dem Ulmer Tafelladen? Warum nicht? Denn dort kann theoretisch jedes Lebensmittel im Regal stehen, das auch im großen Supermarkt zu bekommen ist. Vorausgesetzt, die Ware blieb übrig, und das Verfallsdatum rückt langsam näher (siehe Infokasten).

Das Problem ist nur, dass viele der sozial schwachen Kunden, die im Tafelladen Lebensmittel zu sehr günstigen Preisen einkaufen können, oft nicht so recht wissen, wie sie etwa Spargel, der im Juni in die Tafelläden drückt, oder Lachs, der sich immer nach Weihnachten stapelt, zubereiten sollen. In den Tafelläden wurden zwar bisher einzelne Rezepte verteilt. Aber das genügte Friedrich Pieper nicht, einem Ulmer, der sich seit Jahren unter anderem auch in der Deutsch-Türkischen Gesellschaft Ulm/Neu-Ulm engagiert. Und der vor allem als Hobbykoch den Kochtreff der Ulmer Tafel ins Leben gerufen hat.

Schon seit einigen Jahren kochte Pieper einmal im Monat das "abendliche Menü" im Übernachtungsheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Als er von Claudia Steinhauser, der Abteilungsleiterin Soziale Dienste, vom geplanten DRK-Begegnungszentrum mit Küche erfuhr, sah er sofort die Chance, eine lang gehegte Idee zu verwirklichen: Die Kunden des Tafelladens sollten Gelegenheit haben, gemeinsam mit Hobbyköchen leckere Gerichte zu kochen, und sie sollten dazu eine leicht verständliche Anleitung bekommen, ein Kochbuch.

Seitdem gibt es jeden Donnerstag den Kochtreff, an dem sich mal mehr, mal weniger Tafelladenkunden beteiligen, gemeinsam essen und sich unterhalten. Beginn ist um 17 Uhr. Zu der Zeit stellt auch gerade der Tafelladen in der Schaffnerstraße übrig gebliebene Lebensmittel bereit. "Das Team muss dann aus dem Stand die passenden Gerichte planen", sagt Pieper.

Spontan ein kleines Menü zusammenstellen können jetzt auch die Kunden der Tafelläden bei sich zu Hause. Die Lokale Agenda Ulm 21 hat in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband das Kochbuch "Kochtipps aus Ulm" herausgegeben. Die Bürgerstiftung Ulm wiederum hat dem DRK 10 000 Euro gegeben, damit dieses genügend Kochbücher kaufen und gratis an seine Tafelladenkunden verteilen kann. Der Rest - bei einer Auflage von zunächst 10 000 Stück - wird im Buchhandel verkauft, um das Projekt zu finanzieren. Auf 156 Seiten, zusammengehalten durch eine Spirale, sind 90 Rezepte aus elf Ländern abgedruckt. Ein junges Team der Dornstädter Firma Burkert Gestaltung hat sich ums Erscheinungsbild gekümmert. "Wir haben beispielsweise Wert gelegt auf kurze verständliche Texte", sagt Mediengestalterin Melissa Sadowski.

Klappt man das rechteckige Kochbuch auf wie einen Wochenkalender, stehen oben die Zutaten, unten die Zubereitung. Die fotografierten Gemüsesorten oder Gerichte wurden "freigestellt", also auf weißem Hintergrund abgebildet.

Für diese Aufnahmen wiederum hätten sieben Köche in sieben Tagen 75 Gerichte im Fotostudio nachgekocht, erzählt Pieper. Blitzschnell wurden die Speisen dann, professionell ausgeleuchtet, fotografiert. Klaus Wollmann, Geschäftsführer beim gleichnamigen Medienunternehmen, ergänzt: "Hinterher durften wir alles aufessen, ich habe drei Kilo zugenommen."

Info Das Kochbuch "Kochtipps aus Ulm" ist ab Montag, 6. Dezember, im Buchhandel erhältlich zum Preis von 7,80 Euro.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH · Frauenstraße 77 · 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>

# Neu-Ulmer Zeitung

## Gulaschsuppe per Sonnenenergie

Energietag Vielfältiges Programm auf dem Münsterplatz

Ulm „Energie zum Anfassen“ lautet das Motto des 4. Energietags Ulm am Freitag, 24. September, auf dem Münsterplatz. Von 10 bis 18 Uhr sollen Bürger auf spielerische Art und mit vielen interaktiven Angeboten auf Möglichkeiten zum Energiesparen hingewiesen und beraten werden. Dabei stehen die Themen „Elektromobilität“ und „nachwachsende Rohstoffe“ im Vordergrund.

Auf Parcours kann man Segways und Elektrofahrräder ausprobieren. Wer schon ein E-Bike besitzt, kann es an der Elektrotankstelle der SWU kostenlos aufladen. Ein Elektroauto steht ebenso zur Besichtigung bereit wie ein Segelflugzeug mit Elektroaußenmotor oder ein Solarboot der Solarstiftung Ulm. Die Lokale Agenda erhitzt eine Gulaschsuppe

mit dem Parabolspiegelkocher der Hochschule Ulm. Ordentlich Appetit dafür kann man sich beispielsweise in der Holz-Kreativwerkstatt der Zimmerei-Innung oder beim Energie-Erlebnisparcours des Humboldtgymnasiums holen. Ordentlich Wind macht der Verein der staatlich geprüften Gebäudeenergieberater, Ingenieure und Handwerker. Beim sogenannten „Blower Door Test“ demonstrieren die Experten eine Dichtigkeitsprüfung.

Zahlreiche Firmen bieten den ganzen Tag über Information und Beratung zu Haus- und Gebäudetechnik, von der umweltorientierten Heizung bis hin zur Fassadendämmung und zum Energiesparfenster. Unterschiedliche Themenblöcke ermöglichen, sich individuell über die

unterschiedlichen Fachgebiete zu informieren und die Wirkung moderner Entwicklungen konkret zu erfahren. Fachvorträge runden das Programm ab.

### Holzstapel-Wette wird aufgelöst

Und nicht zuletzt wird auch das Ergebnis der „Holzstapel-Wette“ verraten. Ende August war ein 1,50 Meter langer, breiter und hoher Holzstoß auf dem Münsterplatz aufgeschichtet worden. Zu erraten gilt es, wie lange es dauert, bis eine solche Menge Holz in den regionalen Wäldern nachwächst. Die Auflösung gibt's bei der offiziellen Eröffnung um 10 Uhr. Zu gewinnen sind drei Energieberatungen. (mru)

➔ [www.energie-zum-anfassen.de](http://www.energie-zum-anfassen.de)

# Neu-Ulmer Zeitung

Nr. 222 vom 25. Sep. 2010



## Ein Tag rund ums Thema Energie auf dem Münsterplatz

Unter dem Motto „Energie zum Anfassen“ und mit einem bunten Begleitprogrammung gestern der 4. Energietag UIm auf dem Münsterplatz über die Bühne. Die FUG stellte beispielsweise die Frage, wie lange der Holzstapel (links) braucht, um in den Wäldern der Umgebung wieder nachzuwachsen. Des Rätsels Lösung: zwei Minuten. Auch für weitere

Fragen standen Mitarbeiter der FUG, wie im Bild Wolfgang Klingler, bereit. Energie aufbringen mussten die Besucher beim Stand der Zimmer-Innung. Hier wurden Holzscheiben vom Baumstamm abgessigt (rechts unten). An anderen Ständen gab es viel Raum für Diskussionen, beispielsweise zum Thema Atomkraft (oben).  
Fotos: Brücken

22.9.10

# Da geht jedem ein Licht auf!

Das Energiesparen cool sein kann, soll beim Energietag am kommenden Samstag auf dem Ulmer Münsterplatz gezeigt werden. Von 10 bis 18 Uhr gibt es ein umfangreiches Programm mit vielen Attraktionen und Höhepunkten.

Es gibt beispielsweise die Möglichkeit, sich dem Thema „Elektromobilität“ zu nähern: Auf einem Parcours kann man Segways und Elektro-Fahrräder ausprobieren. Ein Elektro-Auto steht ebenso zur Besichtigung bereit wie ein Segelflugzeug mit Elektro-Außenmotor oder ein Solarboot der Solarstiftung Ulm.

Beim Thema „nachwachsende Rohstoffe“ wird wie in den Vorjahren die Holz-Kreativ-Werkstatt der Zimmerei-Innung Ulm ein Anziehungspunkt sein: Hier kann gehämmert und gesägt werden. Am Stand der lokalen Agenda 21 gibt es Solarcooking: Von 11 bis 14 Uhr wird Gulaschsuppe mit dem Parabolspiegelkocher der Hochschule Ulm erwärmt. Die Handwerkskammer stellt Geräte für Energiediagnose und Schimmeluntersuchungen vor und unterstreicht das Thema „Heizen mit Holz“ mit einer Baumsetzlingsaktion.

Zahlreiche Firmen bieten außerdem den ganzen Tag über Information und Beratung zu innovativer Haus- und Gebäudetechnik, von der umweltori-



Cool und kinderleicht: Am Samstag dreht sich auf dem Münsterplatz alles ums Energiesparen.

entierten Heizung bis hin zur Fassadendämmung und zum Energiesparfenster. Wer sich umfassend über die Angebote an den Ständen des Energietags informiert, kann darüber hinaus etwas gewinnen: Beim Energietag-Quiz winken ein Rundflug mit dem Segelflugzeug, ein Fallschirm-Tandemsprung und zwei Fußball-Dauerkarten für die Heimspiele des SSV Ulm als Preise.

### Kostenloses Magazin

Alles zum Thema Energiesparen zum nachlesen gibt es übrigens ab heute auch mit dem kostenlosen Magazin „Effizient! Nachhaltig! Modern!“

Es beleuchtet auf 44 Seiten alle Aspekte rund um das Thema Energie. Wie man diese bei Umbau oder Neubau noch effizienter nutzen kann, auf was man beim Immobilienkauf achten sollte und wo man sich im Bedarfsfall kompetenten Rat holen kann. Außerdem enthält das handliche Magazin Informationen zu den Themen erneuerbaren Energien, dem momentanen Trend E-Mobilität und wie Sie auch im Büro etwas für die Umwelt tun können.

Das Magazin gibt es beim Energietag am Samstag auf dem Ulmer Münsterplatz und bei der Südwest Presse in der Ulmer Frauenstraße 77.



# Schwäbische Zeitung

Nr. 2 10 vom 21. Sep. 2010

4. Energietag auf dem Münsterplatz

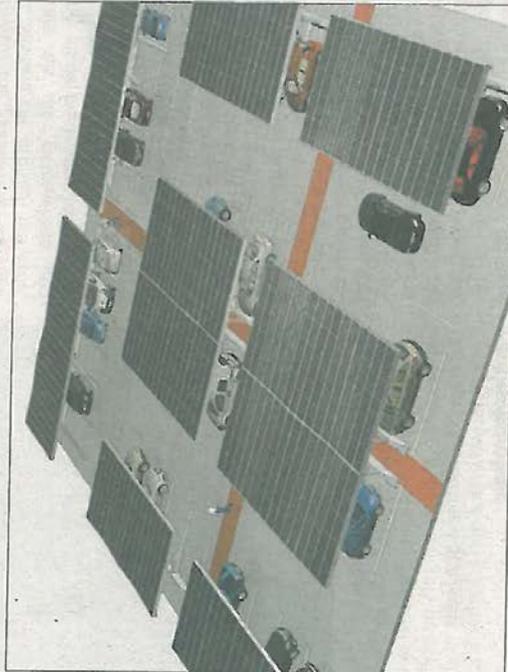
## Am Freitag gibt's Energie zum Anfassen

ULM (mru) - „Energie zum Anfassen“ lautet das Motto des 4. Energietags Ulm am Freitag, 24. September, auf dem Münsterplatz. Von 10 bis 18 Uhr sollen Bürger auf spielerische Art und mit interaktiven Angeboten auf Möglichkeiten zum Energiesparen hingewiesen und beraten werden. Dabei stehen die Themen „Elektromobilität“ und „nachwachsende Rohstoffe“ im Vordergrund.

Auf einem Parcours kann man Segways und Elektrofahräder ausprobieren. Wer schon ein E-Bike besitzt, kann es an der Elektrotankstelle der SWU kostenlos aufladen. Ein Elektroauto steht ebenso zur Besichtigung bereit wie ein Segelflugzeug mit Elektroausenmotor oder ein Solarboot der Solarstiftung Ulm.

### Gulaschsuppe mit Solarkocher

Die Lokale Agenda erhitzt eine Gulaschsuppe mit dem Parabolspiegelkocher der Hochschule Ulm. Ordentlich Appetit dafür kann man sich beispielsweise in der Holz-Kreativwerkstatt der Zimmerer-Innung oder beim Energie-Erlebnisparcours des Humboldtlymnasi-



Mit einer ungewöhnlichen Idee präsentiert sich die „Solarstrom Ulm GmbH“ auf dem Energietag: Mit einem Solar-Carport lässt sich Strom gewinnen und gleichzeitig eine Tankstelle betreiben. Die Neuentwicklung kommt als erste feste Solartankstelle in den Science Park.



Weitere Informationen zum Programm des Energietags am Freitag auf dem Münsterplatz gibt es im Internet unter der Adresse [www.energie-zum-anfassen.de](http://www.energie-zum-anfassen.de)

ganzen Tag über Information und Beratung zu Haus- und Gebäudetechnik, von der umweltorientierten Heizung bis hin zur Fassaden-dämmung und zum Energiesparfenster. Unterschiedliche Themenblöcke ermöglichen sich individuell über die Fachgebiete zu informieren und die Wirkung moderner Entwicklungen konkret zu erfahren.

Und nicht zuletzt wird auch das Ergebnis der „Holzstapel-Wette“ verraten. Ende August war ein 1,50 Meter langer, breiter und hoher Holzstoß auf dem Münsterplatz aufgeschichtet worden. Zu erraten gilt es, wie lange es dauert, bis eine solche Menge Holz in den regionalen Wäldern nachwächst. Die Auflösung gibt's bei der offiziellen Eröffnung am Freitag um 10 Uhr. Zu gewinnen sind drei Energieberaterun-



Foto: koni  
ten „Blower Door Test“ demonstrieren die Experten eine Dichtigkeitsprüfung.  
Zahlreiche Firmen bieten den

# SÜDWEST PRESSE

Nr. 217 vom 20. Sep. 2010

## S-Bahn Netz bis 2020

### Großer Andrang beim zehnten Aktionstag „Ohne Auto mobil“

Am Samstag war Ulm mobil – ohne Auto. Zwar war die City trotzdem zugesperrt, doch die Veranstalter sind zufrieden. Oberbürgermeister Ivo Gönner sprach über das regionale S-Bahn-Netz der Zukunft.

BEATE STORZ

Ulm. Der Ulmer OB nahm es gelassen: „Um fünf Uhr soll ich erst reden? Auch recht. Dann kann ich noch was besorgen.“ Ivo Gönner nutzte seine „geschenkte“ Dreiviertelstunde und kam später wieder. Um 16 Uhr sollte das Bühnenprogramm auf dem Münsterplatz zu den drei das Wochenende beherrschenden Themen „Kulturmacht“, „Einstein-Marathon“ und „Ohne Auto mobil“ starten. Aber weil sich die Wochenmarkt-Besucher mit ihrem Abbau Zeit ließen, war die

Bühne nicht rechtzeitig fertig und die Mikrofon-Anlage funktionierte auch noch nicht. Derweil warteten neben etlichen Bürgern auch die leicht beschürzten Bauchtanzmädchen aus dem Studio an der Karlstraße auf ihren Auftritt. Weil die Herbstsonne früh verschwand, haben die Tänzerinnen ziemlich gefroren.

Gönners Thema dann: die Schiene rund um Ulm. Der Ulmer OB umriss den Zeitplan, innerhalb dem eine S-Bahn auf den rund um Ulm liegenden Schienensträngen die Nachbarorte mit dem Zentrum verbinden könnte. Er sprach von einem „teuren Projekt“, das die Städte Ulm und Neu-Ulm zusammen mit beiden Ländern und den beteiligten Landkreisen peu-à-peu stemmen könnten. Gönner sagte, er hoffe, dass das S-Bahn-Netz bis zum Jahr 2020 realisiert sein könnte. Dann sollen die Züge im

Halbstudentakt vom Ulmer Hauptbahnhof in alle Himmelsrichtungen fahren, also in Richtung Göppingen, Riedlingen, Aulendorf, zum Flughafen Memmingen, gen Jettigen und Aalen.

Thomas Mügge, Geschäftsführer des Donau-Ulmer-Nahverkehrsverbundes (Ding) wurde konkreter: „Die erste Strecke nach Weissenhorn soll vor 2015 in Betrieb gehen.“ Schließlich brachte Gönner, wenn auch indirekt, Stuttgart 21 ins Gespräch, ohne das Kind jedoch beim Namen zu nennen: „Was für ein Glück, dass wir in Ulm keinen Kopfbahnhof haben. Sonst wäre das S-Bahn-Netz die reine Illusion.“

Der ganze Samstag stand unter dem Zeichen der Mobilität ohne Auto. Dennoch war die Innenstadt zugesperrt. Denn nicht wenige waren mit dem Auto in die Stadt gekommen, um innerhalb des Zentrums die kostenlose Mobilität zu

genießen. Busse, Regionalzüge und Straßenbahnen waren brechend voll, selbst die Oldtimer-Straßenbahnen, die bis vor zehn Jahren zum täglichen Straßenbild gehörten, wurden wieder eingesetzt.

Mügge entschuldigte sich bei den schlecht weggekommenen: „Leider kamen nicht alle mit, die mit wollten. So voll waren die öffentlichen Verkehrsmittel selten.“ Freilich hat sich das schon am Sonntag wieder geändert. Denn dann waren wieder Fahrkarten fällig.

Den unter anderem von Ding, der Lokalen Agenda, der Stadt Ulm und dem BUND veranstalteten Aktionstag „Ohne Auto mobil“ gibt es seit zehn Jahren. Ein neuer Programmpunkt war die Werksführung bei Evobus, natürlich kostenlos erreichbar mit einem Extrabus. Sechs Führungen à 20 Teilnehmer wurden geboten, das Interesse war weit größer.

# SÜDWEST PRESSE

Nr. 215 vom 17. Sep. 2010

## SAGEN SIE MAL

### Ohne Auto – geht das überhaupt?

Morgen sollen möglichst viele Menschen mit Bus und Bahn fahren. Petra Schmitz, Leiterin des Ulmer Agendabüros, ist immer ohne eigenes Auto mobil.

*Frau Schmitz, „Ohne Auto – mobil“ heißt das Motto des morgigen Aktionstages, an dem der Nahverkehr in der Region zum Nulltarif rollt. Ohne Auto mobil, geht das überhaupt?*

PETRA SCHMITZ: Na klar! (Sie lacht.) Wir, das sind mein Mann und zwei Kinder im Alter von 6 und 9 Jahren, haben den Vorteil, dass wir in der Weststadt wohnen. Mein Mann geht zu Fuß zur Arbeit in die Weststadtbibliothek, und unsere Kinder gehen zu Fuß zur Schule. Ich nehme die Straßenbahn oder das Fahrrad, um ins Agendabüro in der Frauenstraße zu kommen.



Petra Schmitz vom Agendabüro fährt mit Rad und Anhänger zum Einkaufen.

### *Wie klappt das Einkaufen?*

SCHMITZ: Dazu habe ich ein Fahrrad mit Anhänger. Damit schaffe ich sogar einen Kasten Sprudel weg, denn wir wohnen am Fuße des Kuhbergs. Diese Wohnlage, also in der Stadt ohne Steigung und nicht draußen in einem Ortsteil, haben wir uns ganz bewusst ausgesucht.

### *Aber in Ihrer Freizeit brauchen Sie sicher ein Auto...*

SCHMITZ: Zu 90 Prozent sind wir zu Fuß, mit den Rädern oder in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. So radle ich mit den Kindern zur TSG Söflingen, denn das Sportgelände liegt zu weit von der Straßenbahnhaltestelle entfernt. Während die Kinder Sport treiben, fahre ich nach Söflingen zum Einkaufen.

### *Und die anderen zehn Prozent?*

SCHMITZ: Da greifen wir auf das Carsharing (Autoteilen) zurück, etwa, wenn wir im Urlaub für zwei Wochen in die Berge fahren. Und wenn die Termine samt Musikunterricht der Kinder zu dicht liegen, buchen wir ein Carsharing-Auto. Den Pkw mit Standort in der Olgastraße nehme ich auf dem Rückweg von der Arbeit mit. Mit der Straßenbahn zur Musikschule in die Innenstadt zu fahren, ist etwas umständlich – mein Sohn spielt Tuba! cst

081A

# SÜDWEST PRESSE

Nr. 215 vom 17. Sep. 2010

## Brennstoffzelle zum Anfassen

Energiewoche vom 18. bis 25. September mit Vorträgen, Praxis und Film

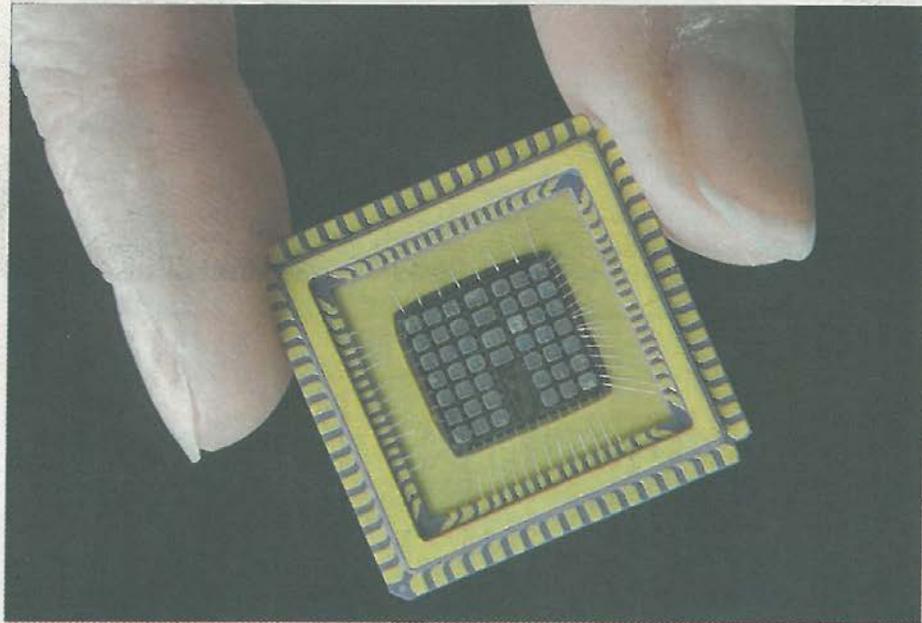
Wie fährt man umweltfreundlich Auto? Wann braucht man eine neue Heizanlage? Fachlich fundierte Antworten darauf sowie genügend Beispiele gibt es bei der Energiewoche der Lokalen Agenda Ulm 21.

CAROLIN STÜWE

Ulm. Ein Solartestfeld besuchen, sich über die Energieeffizienz im industriellen Alltag informieren oder gemütlich im Kino sitzen. Das alles ist möglich während der Energiewoche Ulm 2010, die morgen mit dem Aktionstag „Ohne Auto – mobil“ beginnt (wir berichteten), ihren Schwerpunkt am Freitag hat mit einem Energietag (siehe Infokasten) und am Samstag mit einer Exkursion auf die Schwäbische Alb endet. Koordiniert hat das Programm das Agenda-Büro der Stadt Ulm. Partner der Energiewoche sind unter anderem das neu gegründete Bündnis 100 Prozent erneuerbare Energien, die Naturfreunde Ulm, der Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (UNW) und das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung (ZSW).

Das Programm im Detail:  
**Samstag, 18. September**  
 Aktionstag „Ohne Auto – mobil“ mit kostenlosem Bus- und Bahnfahren im gesamten Ding-Gebiet und mit verschiedenen Mitmach- und -Informationen (siehe [www.ding.eu](http://www.ding.eu))

**Montag, 20. September**  
 Vortrag Nachhaltigkeit und Mobilität – Carsharing und Wirkungen von Martin Müller, Stiftungsprofessor Nachhaltiges Wissen, 19:30 Uhr, Europahaus der Stadt, Weimhof 19.



So sieht eine chipintegrierte Brennstoffzelle aus. Um dieses Thema geht es auch am Donnerstag, 23. September, beim Vortragsabend Elektromobilität. Foto: dpa

**Dienstag, 21. September**  
 Film „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“, 18:30 Uhr, Xinedome Ulm, Eintritt frei

**Mittwoch, 22. September**  
 Exkursion zum Recyclingwerk Otto Bausch (Herbertingen), Anmeldung Tel. 0170-907 03 95; Vorträge zu „Erneuerbare Energien“, 19 und 20 Uhr, Weststadthaus, Moltkestraße.

**Donnerstag, 23. September**  
 Vorträge im Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm: 18 Uhr „Erneuerbare Energien sind möglich“, 19 Uhr „Brennstoffzellen und Batterien“, 20 Uhr „Besichtigung des Weiterbildungszentrums“

**Freitag, 24. September**  
 Energietag, 10 bis 19 Uhr, Münsterplatz Ulm; außerdem Exkursion zu Evobus Neu-Ulm, Besichtigung innovativer Anwendungen wie Kühlung mit Brunnenwasser, Anmeldung unter Tel. (0731) 181 24 04

**Samstag, 25. September**  
 Exkursion zum Solar-Testfeld des ZSW in Widdersheim (Schwäbische Alb), Anmeldung ab sofort unter Tel. (0731) 666 95.

### Energietag auf Münsterplatz

Kurz vor Schluss der Energiewoche findet am Freitag, 24. September, von 10 bis 19 Uhr auf dem Münsterplatz der Energietag statt mit mehr als 40 Ausstellern. Firmen, Schulen, Innungen und Energieversorger informieren und bieten Aktionen an.

Das Holzstapelrätsel wird am Energietag um 11 Uhr gelöst. Wie lange dauert es, bis ein 1,50 Meter langer, breiter und hoher Holzstoß in den regionalen Wäldern nachwächst? Teilnahmekarten gibt es am nördlichen Münsterplatz beim Holzstapel.

# Neuaufgabe mit 60 Ulmer Spazierwegen

23.7.10  
Sief

**Ulm.** Örlinger Tal, Hospitalwald, Hochsträß oder Schammental – die Ulmer Umgebung ist so vielseitig, dass sich immer neue Touren zum Spazierengehen finden. Deshalb hat der Arbeitskreis „Landschaft, Freizeit, Naherholung“ der Lokalen Agenda Ulm 21 seinen Spazierwegeführer „Unterwegs in Ulm“ aktualisiert und von 50 Strecken auf 60 erweitert. Das Spiralbuch ist ab sofort in einer Auflage von 8000 Stück im Buchhandel erhältlich, Kosten 4 Euro. Mit dabei ist jetzt auch der Stadtteil Grimmelfingen, betonte Arbeitskreis-Sprecher Dieter Fortmann bei der Sitzung des Agenda-Forums. Für jeden Stadtteil gibt es generell eine Kurzbeschreibung des Ortes, seiner Lage und seiner Sehenswürdigkeiten. Dann folgen auf Stadtplanausschnitten die eingezeichneten Routen sowie eine genaue Beschreibung des jeweiligen Spazierwegs. 250 Fotos wurden auf den insgesamt 121 Seiten verteilt.

Das erste Spiralbuch „Unterwegs in Ulm“ mit 50 Wegen war 2004 herausgegeben worden. Die Absicht war, dass die Ulmer die Landschaft und Freizeitangebote der näheren Umgebung kennen lernen. Fünf Jahre später folgte der aktualisierte Internetauftritt (siehe unten). Für diese Seiten sollten die Stadtteile noch mehr Veranstaltungen melden, forderte Agenda-Vorsitzende Regina Zeeb bei der Sitzung. cst

**info** Unter [www.unterwegs-in-ulm.de](http://www.unterwegs-in-ulm.de) sind alle 60 Wege abrufbar.

SWP 16.6.10

### **Besuch im Kraftwerk**

Neu-Ulm. Die lokale Agenda Ulm 21 bietet am Mittwoch eine Besichtigung des Kraftwerks Böfinger Halde und seiner Stromerzeugung an. Anmeldungen sind noch bis 12 Uhr im Agenda-Büro möglich. Treffpunkt, 17 Uhr, Haltestelle Eugen-Bolz-Straße.

# SÜDWEST PRESSE

Nr. 126 vom 04. Juni 2009

## „Unterwegs in Ulm“ nun im Internet

**Ulm.** Der Spazierwegeführer „Unterwegs in Ulm“ der Lokalen Agenda wurde bereits 8000 Mal verkauft. Da die Broschüre nahezu vergriffen ist, erscheint das durch Freizeitangebote, Gasthäuser und ausdrückbare Karten erweiterte Angebot nun im Internet. Neben 60 Spazierwegen in allen Stadtteilen und Teilorten gibt es auch Wohlfühlangebote und örtliche Veranstaltungskalender, teilt Regina Zeeb von der Lokalen Agenda mit. „Denn ‚Unterwegs in Ulm‘ will nicht nur zum Spazierengehen vor der Haustür anregen, sondern alle Initiativen stärken, die für eine nachhaltige Lebendigkeit im Stadtkreis sorgen.“ Werbeplätze seien noch frei. cst



[www.unterwegs-in-ulm.de](http://www.unterwegs-in-ulm.de)

# Neu-Ulmer Zeitung

Nr. - 93 vom 23. April 2010

## Schöne Spaziergänge durch alle Stadt- und Ortsteile Agenda Arbeitskreis legt neues Büchlein auf

Ulm Rechtzeitig zu Beginn der Freiluftsaison gibt es Neuigkeiten von „unterwegs in ulm“, dem Netzwerkprojekt für nachhaltige Freizeitangebote, vorangetrieben vom Arbeitskreis (AK) Landschaft, Freizeit, Naherholung der lokalen Agenda Ulm 21. Dessen gleichnamiger Spazierwegeführer wird neu aufgelegt. Der Arbeitskreis wird erstmals auch geführte Touren zu nachhaltigen Projekten anbieten.

Nachdem die erste Auflage des Spazierwegeführers mit den 50 schönsten Ulmer Spazierwegen seit Monaten vergriffen ist, bringt der AK eine zweite, vollständig überarbeitete und um zehn Spaziervorschläge erweiterte Ausgabe heraus, sodass nun alle Stadt- und Ortsteile mit ihren beliebtesten Spazierrunden vertreten sind. Erhältlich ist das Ringbüchlein voraussichtlich kurz

nach Pfingsten. Im Internet unter [www.unterwegs-in-ulm.de](http://www.unterwegs-in-ulm.de) findet man nicht nur diese 60 Ulmer Wege, sondern auch Aktuelles und Termine rund um Freizeit und Naherholung in Ulm und den Ortsteilen.

Damit die Ulmer unterwegs sein und dabei Wissenswertes über Nachhaltigkeit erfahren können, gibt es außerdem ein neues Exkursionsangebot. Gemeinsam sollen nachhaltig-sinnvolle Projekte und Angebote in und um Ulm erkundet werden. Start ist bereits am Montag, 26. April, mit einer Führung durch das Klärwerk Steinhäule. Die Führung im Klärwerk beginnt um 17 Uhr. Treffpunkt ist an der Haltestelle Donauhalle (Linie 1) bereits um 16.30 Uhr.

**i** **Anmeldung** im Agendabüro unter Telefon (0731) 161 1015.

# SÜDWEST PRESSE

Nr. - 7 0 vom 25. März 2010

## Kommt die Zukunft nachhaltig genug rüber?

Stadträte loben die Lokale Agenda Ulm 21, wünschen sich aber eine noch breitere Basis

**Arbeitet die Lokale Agenda für nachhaltige Entwicklung selbst nachhaltig genug? Das war das Thema bei ihrem Zweijahresbericht im Gemeinderat gestern.**

JAKOB RESCH

**Ulm.** CDU-Stadtrat Hans-Walter Roth hat vor der gestrigen Gemeinderatssitzung eine kleine Umfrage unter Ulmern am Tannenplatz gemacht. Frage: Was ist die Lokale Agenda Ulm 21? Antwort: Eine Aktion der Schulen? Eine der Kirche? Keiner wusste es, außer, immerhin, ein Wiblinger Stadtrat. Dabei dürfte die Agenda den Ulmern schnell ein Begriff sein, denken sie an den Aktionstag „Ohne Auto mobil“. Oder an den Spazierwegführer „Unterwegs in Ulm“. Oder an die Eisblockwette 2009. Alles Aktionen der Agenda.

Die Episode fasst zusammen, was den gestrigen Agenda-Bericht beherrscht: Wie kann die Lokale Agenda Ulm 21 – auf Initiative des Klimagipfels in Rio 1992 und dann nach Beschluss der Stadträte 1999 zur ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Entwicklung gegründet – besser unter die Leute gebracht werden? Denn es ist ja so, wie Roth stellvertretend für die Kollegen sagte: „Sie bringen eine tolle Leistung. Sie nutzen Ihrer Stadt im Ehrenamt. Es geht um die Hausaufgaben, die wir machen müssen.“

Dass die Agenda-Leute in der Öffentlichkeit nachlegen müssen, wissen sie dabei selbst am besten, wie Regina Zeeb vom Sprechertrio des Agenda-Vorstands zuvor ausgeführt hatte: „Wir müssen mehr Leute für uns interessieren“, für die Themen an sich ebenso wie für die Entwicklung neuer Projekte.

Beispiel alte Leute: Roth hat das Gefühl, dass der Agendaprozess noch nicht richtig bei den Senioren angekommen ist, institutionalisiert zum Beispiel im Generationentreff. Regina Zeeb kündigte an, dass ein Schwerpunkt jetzt beim Thema demographischer Wandel und Generationengerechtigkeit gesetzt wird.

Beispiel junge Leute: SPD-Stadträtin Lisa Schanz schlug vor, im Agendaprozess das Jugendparlament stärker ins Spiel zu bringen. Regina Zeeb kündigte an, verstärkt junge und damit neue Leute für nachhaltige Themen und Projekte zu gewinnen. Ein Schlagwort dafür gibt es schon: „Junge Agenda.“

Dabei gibt es junge Projekte durchaus, so wie das „Lernen auf dem Bauernhof“ mit Schulen, das nach Beobachtung der Stadträte aber nicht so richtig anschlägt. Wo mit man wieder beim Thema war.

Der Vorstand arbeitet am Markenimage der Agenda. Er will mit dem „Standpunkt Ulm“ einen Newsletter zu Projekten auflegen und die Netzwerktätigkeit verstärken, auch über einen intensiveren Internetauftritt. Regina Zeeb: „Wir wollen Leute miteinander in Verbindung bringen.“ Dabei ist der Agendaprozess in dieser Frage auf dem besten Wege, wie OB Ivo Gömmer den vielen ehrenamtlich Tätigen beschleunigte. „Die Agenda ist auf einem guten Weg, weil sie Projektpartnerschaften schließt.“ Nicht zuletzt deswegen stehe sie im bundesweiten Vergleich so erfolgreich da.

Neue Projekte versprechen übrigens bereits neue Aufmerksamkeit: So steht auf der Agenda, ein Fahrradleihsystem auf die Wege zu bringen. Und „Schlemmertouren“ sollen Bio-Produkte im Stadtgebiet fördern.

**Kommentar**

